



Der Globale Innovationsindex 2017

**SPERRFRIST: DIE VERÖFFENTLICHUNG IN JEGLICHER FORM IST NICHT GESTATTET
VOR 10:00 UHR MESZ IN GENF (GMT +2, EDT +6) AM 15. JUNI 2017**

Globaler Innovationsindex 2017: Schweiz, Schweden, Niederlande, USA, Vereinigtes Königreich an der Spitze des jährlichen Rankings

GENF, 15. Juni 2017 – Die Schweiz, Schweden, die Niederlande, die USA und das Vereinigte Königreich sind die innovativsten Länder der Welt. Gleichzeitig hat eine Gruppe von Ländern, darunter Indien, Kenia und Vietnam, die auf derselben Entwicklungsstufe stehenden Länder ihrer Gruppe übertrffen. Dies geht aus dem Globalen Innovationsindex 2017 hervor, den die Cornell University, INSEAD und die Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) mitverfasst haben.

Die wesentlichen Ergebnisse zeigen den Aufstieg Indiens als aufstrebendes Innovationszentrum in Asien, eine im Vergleich zum Entwicklungsstand hohe Innovationsleistung in Afrika südlich der Sahara und eine Chance zur Verbesserung der Innovationsfähigkeit in Lateinamerika und der Karibik.

Jedes Jahr werden im Rahmen des GII Befragungen in circa 130 Ländern durchgeführt, wobei Dutzende von Schlüsselkennzahlen, angefangen von Patentanmeldungen bis hin zu Bildungsausgaben, verwendet werden, die Entscheidungsträgern einen sehr genauen Blick auf die Innovationstätigkeit ermöglichen, die das wirtschaftliche und soziale Wachstum immer mehr vorantreibt. Im Rahmen einer neuen Funktion des GII werden in einem Sonderabschnitt „Erfinder-Hotspots“ auf der ganzen Welt untersucht, die die höchste Dichte an Erfindern, die in internationalen Patentanmeldungen aufgeführt sind, aufweisen.

Der GII 2017 zeigt nun in seiner zehnten Auflage eine fortbestehende Lücke in der Innovationsfähigkeit zwischen Industrie- und Entwicklungsländern und schwache Wachstumsraten bei den Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten, sowohl auf Regierungs- als auch auf Unternehmensebene.

„Innovation ist der Motor des Wirtschaftswachstums in einer zunehmend wissensbasierten Weltwirtschaft, aber es werden mehr Investitionen benötigt, um die menschliche Kreativität und die wirtschaftliche Leistung voranzutreiben“, so WIPO-Generaldirektor Francis Gurry. „Innovation kann dazu beitragen, den aktuellen Konjunkturaufschwung in ein längerfristiges Wachstum zu verwandeln.“

Globale Rankings

1	Schweiz (Nr. 1 im Jahr 2016)	14	Japan (16)
2	Schweden (2)	15	Frankreich (18)
3	Niederlande (9)	16	Hong Kong (China) (14)
4	Vereinigte Staaten von Amerika (4)	17	Israel (21)
5	Vereinigtes Königreich (3)	18	Kanada (15)
6	Dänemark (8)	19	Norwegen (22)
7	Singapur (6)	20	Österreich (20)
8	Finnland (5)	21	Neuseeland (17)

9	Deutschland (10)	22	China (25)
10	Irland (7)	23	Australien (19)
11	Republik Korea (11)	24	Tschechische Republik (27)
12	Luxemburg (12)	25	Estland (24)
13	Island (13)		

Im Jahr 2017 führt die Schweiz die Rangliste zum siebten Mal in Folge an. Einkommensstarke Volkswirtschaften nehmen 24 der ersten 25 Plätze ein, wobei China auf Platz 22 die Ausnahme bildet. 2016 wurde China das allererste Land mit mittlerem Einkommen unter den ersten 25.

„Die Anstrengungen im Hinblick auf die Überbrückung der Innovationskluft müssen damit beginnen, dass den Schwellenländern dabei geholfen wird, ihre Innovationsstärken und -schwächen zu verstehen und entsprechende politische Strategien und Schlüsselkennzahlen zu entwickeln“, so Soumitra Dutta, Dekan, Cornell SC Johnson College of Business, Cornell University. „Dies ist nun schon seit über zehn Jahren Sinn und Zweck des GII.“

Eine Gruppe von Ländern mit mittlerem und niedrigem Einkommen zeigt bei Innovationen eine deutlich bessere Leistung, als ihr aktueller Entwicklungsstand vermuten lassen würde: Insgesamt 17 Volkswirtschaften gehören dieses Jahr zu diesen sogenannten ‘Innovation Achievers’, was einem leichten Anstieg seit 2016 entspricht. Insgesamt kommen neun aus der Region Subsahara-Afrika, einschließlich Kenia und Ruanda, und drei aus Osteuropa.

Neben innovativen Bestleistern wie China, Japan und der Republik Korea arbeitet eine Gruppe asiatischer Nationen, darunter Indonesien, Malaysia, Singapur, Thailand, die Philippinen und Vietnam, aktiv an der Verbesserung ihrer Innovationsökosysteme und belegt bei einer Reihe wichtiger Indikatoren im Zusammenhang u. a. mit Bildung, Forschung und Entwicklung, Produktivitätswachstum und High-Tech-Exporten sehr gute Plätze.

Thema des GII 2017: „Innovation Feeding the World“

Im Mittelpunkt des Themas des GII 2017 „Innovation Feeding the World“ (Innovation ernährt die Welt) stehen Innovationen in der Landwirtschaft und in Nahrungsmittelsystemen. In den nächsten Jahrzehnten wird der Landwirtschafts- und Nahrungsmittelsektor mit einem enormen Anstieg der weltweiten Nachfrage und einem verstärkten Wettbewerb um begrenzte natürliche Ressourcen konfrontiert sein. Darüber hinaus wird sich dieser Sektor an den Klimawandel anpassen und dazu beitragen müssen, dass der Klimawandel abgeschwächt wird. Innovation ist der Schlüssel zur Erhaltung des Produktivitätswachstums, das erforderlich ist, um dieser steigenden Nachfrage gerecht zu werden und die Netzwerke zu verbessern, die die nachhaltige Nahrungsmittelproduktion, -verarbeitung, -verteilung und -verbrauch sowie das Abfallmanagement, bekannt als Nahrungsmittelsysteme, integrieren.



„Wir sind bereits Zeugen des schnellen, weltweiten Entstehens der ‘digitalen Landwirtschaft,’ in der Drohnen, satellitenbasierte Sensoren und Feld-Robotik zum Einsatz kommen“, so Bruno Lanvin, Exekutivdirektor für Globale Indizes beim INSEAD. „Jetzt benötigen wir dringend eine ‘clevere Landwirtschaft’, um Liefer- und Vertriebsketten zu optimieren und kreative neue Geschäftsmodelle voranzutreiben, die den Druck auf Land, Energie und andere natürliche Ressourcen auf ein Minimum reduzieren und dabei auf die Bedürfnisse der Ärmsten der Welt eingehen.“

„Es ist davon auszugehen, dass die Weltbevölkerung bis 2050 9,7 Milliarden erreichen wird.“ Dies stellt den globalen Agrarsektor vor gewaltige Herausforderungen. Die Weichen für eine potenzielle globale Nahrungsmittelkrise sind also gestellt, falls es den politischen Entscheidungsträgern und anderen Akteuren nicht gelingt, landwirtschaftliche Innovationen umzusetzen, die die Produktivität erheblich steigern“, so Barry Jaruzelski, Leiter bei Strategy&, der Strategieberatungssparte von PwC.

Regionale Innovations-Leader

Region/ Position	Land	GII 2017 Globales Ranking:
Nordamerika		
1	Vereinigte Staaten von Amerika	4
2	Kanada	18
Subsahara-Afrika		
1	Südafrika	57
2	Mauritius	64
3	Kenia	80
Lateinamerika und Karibik		
1	Chile	46
2	Costa Rica	53
3	Mexiko	58
Zentral- und Südasien		
1	Indien	60
2	Islamische Republik Iran	75
3	Kasachstan	78
Nordafrika und Westasien		
1	Israel	17
2	Zypern	30
3	Vereinigte Arabische Emirate	35
Südostasien, Ostasien und Ozeanien		
1	Singapur	7
2	Republik Korea	11
3	Japan	14
Europa		
1	Schweiz	1
2	Schweden	2

Nordamerika

Zwei nordamerikanische Länder, nämlich die USA (4. Platz in der Gesamtwertung) und Kanada (weltweit 18.), glänzen mit ihren besonders hoch entwickelten Finanzmärkten und der Intensität der Risikokapitalaktivitäten, die dazu beitragen, die Wirtschaftstätigkeit des Privatsektors anzuregen.

Zu den Stärken der USA zählen auch die Präsenz sehr hochwertiger Universitäten und Unternehmen, die internationale Forschung und Entwicklung betreiben, die Qualität wissenschaftlicher Publikationen, Ausgaben für Software und der Stand ihrer Innovations-Cluster.

Kanada zeichnet sich durch die Einfachheit von Unternehmensgründungen und die Qualität wissenschaftlicher Publikationen aus. Gleichzeitig erzielt Kanada Spitzenbewertungen im Hinblick auf das politische, regulatorische und geschäftliche Umfeld. Kanada hat Verbesserungen seines Bildungssystems erzielt.

Europa

In der diesjährigen Ausgabe des GII sind 15 der Top 25 Weltwirtschaften in Europa angesiedelt. Europa ist besonders stark in den Bereichen Humankapital und Forschung, Infrastruktur und dem hohen Entwicklungsstand seiner Unternehmen.

Die europäischen Volkswirtschaften belegen in fast der Hälfte der Indikatoren, aus denen sich der GII zusammensetzt, Spitzenplätze. Zu diesen Indikatoren gehören wissensintensive Beschäftigung, Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Hochschul- und Industrieforschung, Patentanmeldungen, wissenschaftliche und technische Artikel sowie die Qualität wissenschaftlicher Publikationen.

Südostasien, Ostasien und Ozeanien

Die Republik Korea hält ihre Top-Gesamtwertung im Hinblick auf Patentierungen und andere, auf geistiges Eigentum bezogene Indikatoren und belegt den zweiten Platz in Humankapital und Forschung, wobei ihr Unternehmenssektor beträchtlich zu den Bemühungen im Bereich Forschung und Entwicklung (FuE) beiträgt.

Japan, Platz drei in der Region, ist unter den ersten zehn globalen Volkswirtschaften im Hinblick auf Forschung und Entwicklung, Informations- und Kommunikationstechnologien, Handel, Wettbewerb, Marktumfang, Wissensabsorption, Schöpfung und Verbreitung.

China schiebt sich im GII-Gesamtranking auch weiterhin nach oben (22. im diesjährigen Gesamtranking), was hohe Punktzahlen für den hohen Entwicklungsstand der Unternehmen und Wissens- und Technologie-Outputs reflektiert. China legt dieses Jahr bei mehreren Indikatoren eine starke Performance an den Tag, einschließlich bei der Präsenz globaler FuE-Unternehmen, Forschungstalent in

Wirtschaftsunternehmen, Patentanmeldungen und anderen mit geistigem Eigentum verbundenen Variablen.

Innerhalb des Verbands ostasiatischer Nationen (ASEAN) ist Singapur bei den meisten Indikatoren der Top-Performer. Allerdings gibt es auch einige bemerkenswerte Ausnahmen: Exporte von IKT-Dienstleistungen, wobei die Philippinen führend sind, und Bildungsausgaben, bei denen Vietnam führend ist.

Zu den Stärken Thailands gehören der Export von Kreativgütern und unternehmensfinanzierte Bruttoinlandsausgaben für FuE (GERD), wobei es weltweit jeweils Platz 5 und 6 belegt.

Vietnam belegt den zweitbesten Rang der Region im Hinblick auf Bildungsausgaben und zeigt auch beim Wachstum der Arbeitsproduktivität, bei den gesamtwirtschaftlichen Investitionen und den ausländischen Direktinvestitions-Nettozuflüssen gute Performance.

Malaysia punktet bei den High-Tech-Importen und -Exporten, Hochschul-/Industrie-Forschungszusammenarbeit und Absolventen in Wissenschaft und Ingenieurwissenschaften.

Zentral- und Südasien

Indien, 60. weltweit, ist die mit Topnoten bewertete Volkswirtschaft in Mittel- und Südasien und übertrifft seit sieben Jahren in Folge die eigene Performance im Hinblick auf Innovationen im Verhältnis zu seinem BIP pro Kopf. Indien hat sich in den meisten Bereichen, einschließlich in Infrastruktur, Entwicklungsstand der Unternehmen, Wissen und Technologie sowie bei Kreativ-Outputs verbessert.

Indien belegt im Hinblick auf die Präsenz globaler FuE-Unternehmen insgesamt den 14. Platz, deutlich besser als vergleichbare Gruppen von Ländern mit niedrigem und gehobenen mittlerem Einkommen. Indien übertrifft auf der Input-Seite im Hinblick auf Absolventen in Wissenschaft und Technik, Bruttoanlageinvestitionen, Bruttoinlandsausgaben für FuE durch Unternehmen und Forschungstalent auch die meisten anderen Volkswirtschaften mit mittlerem Einkommen. Auf der Output-Seite stehen die Qualität wissenschaftlicher Publikationen, die BIP-Wachstumsrate pro Arbeitnehmer, High-Tech- und IKT-Dienstleistungsexporte, Export von Kreativgütern, Spitzentechnologieunternehmen und Einnahmen aus geistigem Eigentum.

„Die öffentliche Politik spielt eine zentrale Rolle bei der Schaffung eines innovationsfähigen Umfelds. In den letzten zwei Jahren haben wir wichtige Aktivitäten rund um den GII in Indien gesehen, wie die Bildung von Indiens hochrangiger Task Force für Innovation und Consulting sowohl im Hinblick auf Innovationspolitik als auch auf bessere Innovationskennzahlen“, so Chandrajit Banerjee, Generaldirektor des Indischen Industrieverbandes.

Die islamische Republik Iran (insgesamt 75. Platz) brilliert im Bereich der Tertiärbildung und steht bei der Zahl der Absolventen in Wissenschaft und Technik an zweiter Stelle weltweit. Tadschikistan (94.) besetzt die weltweite Spitzenposition in Mikrofinanzkrediten, während Kasachstan (78.) weltweit beim

Schüler-Lehrer-Verhältnis den besten Platz und im Hinblick auf den Schutz von Minderheitenanlegern den dritten Platz einnimmt.

Nordafrika und Westasien

Israel (17. Platz in der Gesamtwertung) und Zypern (30. Platz) erreichen zum fünften Mal in Folge die zwei besten Plätze in der Region. Israel hat eine Verbesserung der Bruttoausgaben für FuE- und IKT-Dienstleistungsexporte gezeigt und hält gleichzeitig seine Top-Bewertungen weltweit im Hinblick auf Forscher, Venture Capital-Geschäfte, von Unternehmen getätigte Bruttoinlandsausgaben für FuE und Forschungtalent im Wirtschaftsbetrieb.

Dritte in der Region sind die Vereinigten Arabischen Emirate (35. weltweit), die von erhöhter Datenverfügbarkeit profitieren und Stärken bei der tertiären Inbound-Mobilität, Innovationsclustern und IKT-gestützten Geschäftsmodellinnovationen aufweisen. Sechzehn der 19 Volkswirtschaften in der Region Nord- und Westasien sind unter den weltweit ersten 100, darunter die Türkei (43.), Katar (49.), Saudi-Arabien (55.), Kuwait (56.), Armenien (59.), Bahrain (66.), Georgien (68.), Marokko (72.), Tunesien (74.), Oman (77.), Libanon (81.), Aserbaidschan (82.) und Jordanien (83.).

Lateinamerika und Karibik

Die größten Volkswirtschaften in Lateinamerika und der Karibik (Chile, Mexiko, Brasilien und Argentinien) zeigen besondere Stärken bei Institutionen, Infrastrukturen und dem hohen Entwicklungsstand ihrer Unternehmen. Chile, Mexiko, Brasilien und Argentinien zeigen gute Leistungen in den Bereichen Humankapital und Forschung, wie die Qualität der Hochschulen, Zahl der Hochschulstudenten und die Präsenz von globalen FuE-Unternehmen sowie in der Informations- und Kommunikationstechnologie, dank ihrer hohen Punktzahlen bei den Regierungs-Online-Diensten und der Online-Teilhabe.

Die GII-Rankings in der Region haben sich in den letzten Jahren gegenüber anderen Regionen nicht signifikant verbessert und kein Land in Lateinamerika und in der Karibik weist derzeit eine überdurchschnittliche Performance im Verhältnis zu seinem Entwicklungsstand auf.

„Da Lateinamerika und insbesondere Brasilien zu positiven Wachstumsraten zurückkehrt, ist es entscheidend, die Grundlagen für eine innovationsgetriebene Entwicklung zu schaffen, die das Hauptziel von Business Mobilization for Innovation (MEI) ist“, sagte Robson Andrade, Präsident von CNI und Heloisa Menezes, Technische Direktorin von Sebrae.

Subsahara-Afrika

Afrika südlich der Sahara hat die höchsten Punktzahlen im Hinblick auf Institutionen und den hohen Markt-Entwicklungsstand. Volkswirtschaften wie Mauritius, Botswana, Südafrika, Namibia, Ruanda und



Burkina Faso zeigen gleiche oder bessere Performance als einige Länder in Europa und Südostasien, Ostasien und Ozeanien, die denselben Entwicklungsstand aufweisen.

Seit 2012 zählt Subsahara-Afrika mehr „Innovation Achiever“-Länder als irgendeine andere Region der Welt. Kenia, Ruanda, Mosambik, Uganda, Malawi, Madagaskar und Senegal stechen in diesem Jahr und bereits mehrmals in den Vorjahren als *Innovation Achievers* hervor. Burundi und die Vereinigte Republik Tansania werden in diesem Jahr zu *Innovation Achievers*. Diese Innovationsdynamik in Afrika südlich der Sahara zu erhalten und darauf aufzubauen, ist nun der Schlüssel.

Über den Globalen Innovationsindex

Der dieses Jahr zum 10. Mal herausgegebene Globale Innovationsindex 2017 (GII) wird gemeinsam von der Cornell University, dem INSEAD und der Weltorganisation für Geistiges Eigentum (WIPO, einer Sonderorganisation der Vereinten Nationen) veröffentlicht.

Der seit 2007 jährlich veröffentlichte GII ist nun ein führendes Benchmarking-Instrument für Führungskräfte aus der Wirtschaft, Politikentscheider und andere, die sich einen Einblick in den Stand der Innovationskraft auf der ganzen Welt verschaffen wollen. Politikentscheider, Unternehmensführer und andere Interessenvertreter nutzen den GII zur kontinuierlichen Bewertung von Fortschritten. Die diesjährige Studie profitiert von der Erfahrung ihrer Wissenspartner, nämlich dem Indischen Industrieverband, PwC Strategy&, dem Nationalen Industrieverband(CNI), dem brasilianischen Unterstützungsdienst für Kleinst- und Kleinunternehmen (Serviço Brasileiro de Apoio às Micro e Pequenas Empresas oder Sebrae) sowie einem aus internationalen Sachverständigen bestehenden Beirat.

Der Kern des GII-Berichts besteht aus einem Ranking der Innovationsfähigkeit und -ergebnisse der Weltwirtschaften. Unter Anerkennung der zentralen Rolle von Innovationen als Triebfeder für Wirtschaftswachstum und Wohlstand und der Notwendigkeit einer breit angelegten horizontalen Vision von Innovation, die auf Industrie- und Schwellenländer anwendbar ist, beinhaltet der GII Indikatoren, die über die herkömmlichen Innovationsmessungen, wie etwa den Stand von Forschung und Entwicklung, hinausgehen.

Um die globale Innovationsdebatte zu unterstützen, Politik anzuleiten und gute Praktiken hervorzuheben, sind Schlüsselkennzahlen erforderlich, die Innovationen und die damit verbundene politische Performanz bewerten. Der GII schafft ein Umfeld, in dem Innovationsfaktoren, einschließlich folgender Bestandteile, kontinuierlich beurteilt werden:

- 127 Länderprofile, einschließlich Daten, Positionierungen sowie Stärken und Schwächen
- 81 Datentabellen für Indikatoren aus über 30 internationalen öffentlichen und privaten Quellen, wovon 57 genaue Daten, 19 zusammengesetzte Indikatoren und 5 Fragen aus Umfragen sind.
- Eine transparente und wiederholbare Berechnungsmethode mit 90 %igem Konfidenzintervall für jedes Indexranking (GII, Output- und Input-Subindizes) und einer Analyse von Faktoren, die Auswirkungen auf die Veränderungen von Jahr zu Jahr in den Ranglisten haben

Der GII 2017 wird als Durchschnitt aus zwei Sub-Indexen berechnet. Der Innovations-Input-Subindex misst Elemente der nationalen Wirtschaft, die innovative Tätigkeiten umfassen, die in fünf Bereiche unterteilt sind: 1) Institutionen, 2) Humankapital und Forschung, 3) Infrastruktur, 4) Entwicklungsstand der Märkte und 5) Professionalität der Unternehmen. Der Innovations-Output-Subindex erfasst tatsächliche Belege für Innovationsergebnisse, unterteilt in zwei Bereiche: 6) Wissens- und Technologie-Outputs und 7) kreative Outputs.



Cornell
SC Johnson College of Business

INSEAD
The Business School
for the World®

WIPO
WORLD
INTELLECTUAL PROPERTY
ORGANIZATION

Der Index wird einer unabhängigen statistischen Prüfung durch das Gemeinsame Forschungszentrum der Europäischen Kommission unterzogen. Der vollständige Bericht steht zum Download bereit unter:
www.globalinnovationindex.org.

Über die Cornell University

Cornell ist eine privatfinanzierte Forschungsuniversität und eine Partnerin der State University of New York. Als bundesstaatliche Land-Grant-Einrichtung im Staat New York tragen wir Verantwortung dafür, Beiträge in allen Wissensbereichen zu leisten, bei denen der Schwerpunkt auf öffentlichem Engagement für einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität in unserem Staat, der Nation und der Welt liegt. Die Cornell University hat ein neu gestaltetes Modell für Wirtschaftspädagogik geschaffen, das die Zukunft der Unternehmenswelt als solche reflektiert: flexibel, kooperativ und fächerübergreifend. Das Cornell SC Johnson College of Business vereint die Stärken von drei akkreditierten Business Schools — der Charles H. Dyson School of Applied Economics and Management, der School of Hotel Administration und der Samuel Curtis Johnson Graduate School of Management so dass jeder Student von der kombinierten *Business Power* an der Cornell profitieren kann: mehr Abschlüsse, Fakultätsressourcen und Fachwissen. Ganz gleich, ob es darum geht, die Probleme der realen Welt zu lösen oder sich in einen bestimmten Wirtschaftszweig zu vertiefen, das Cornell SC Johnson College of Business bietet etwas Einzigartiges, Bedeutsames und Bleibendes.

Über INSEAD, The Business School for the World

Als eine der weltweit führenden und größten Graduate Business Schools bringt INSEAD Menschen, Kulturen und Ideen zusammen, um Leben zu verändern und Unternehmen umzugestalten. Eine globale Perspektive und kulturelle Vielfalt spiegeln sich in sämtlichen Aspekten unserer Forschung und Lehre wider.

Mit Hochschuleinrichtungen in Europa (Frankreich) Asien (Singapur) und im Nahen Osten (Abu Dhabi) umspannt INSEADs Lehre und Forschung im Bereich der Wirtschaftspädagogik drei Kontinente. Unsere 145 renommierten Fakultätsmitglieder aus 40 Ländern inspirieren jährlich mehr als 1.400 Teilnehmer an unserem MBA, Executive MBA, Executive Master in Finance, Executive Master in Consulting and Coaching for Change und an unseren Doktoranden-Programmen. Zusätzlich nehmen jedes Jahr über 11.000 Führungskräfte an INSEADs Fort- und Weiterbildungsprogrammen für Führungskräfte teil.

Auf der ganzen Welt und über Jahrzehnte hinweg führt INSEAD auch weiterhin Spitenforschung durch und führt über alle Programme hinweg laufend Innovationen durch, um Führungskräften aus der Wirtschaft Wissen und Sensibilität dafür, überall auf der Welt tätig sein zu können, zu vermitteln. Diese Kernwerte haben INSEAD dazu befähigt, tatsächlich zur „Business School for the World“ zu werden.

INSEADs MBA-Programm kam bei der Bewertung durch die *Financial Times* in den Jahren 2016 und 2017 auf Platz 1.

Über WIPO

Die Weltorganisation für Geistiges Eigentum (WIPO) ist das globale Forum für Politik, Dienstleistungen, Information und Zusammenarbeit im Bereich des geistigen Eigentums. Als Sonderorganisation der Vereinten Nationen unterstützt die WIPO ihre 189 Mitgliedstaaten bei der Ausarbeitung eines ausgeglichenen internationalen Rechtsrahmens für geistiges Eigentum, um den sich ständig weiterentwickelnden Bedürfnissen der Gesellschaft gerecht zu werden. Sie erbringt Unternehmens-Dienstleistungen zur Erlangung geistiger

Eigentumsrechte in mehreren Ländern und zur Schlichtung von Streitigkeiten. Sie bietet Kapazitätsaufbauprogramme, um Entwicklungsländern dabei zu helfen, von der Nutzung geistigen Eigentums zu profitieren. Und sie gewährt freien Zugang zu einzigartigen Wissensdatenbanken, die Informationen über geistiges Eigentum beinhalten.

Knowledge Partners

Der Indische Industrieverband, PwC Strategy&, der Nationale Industrieverband (CNI) und die Brasilianische Stelle für die Unterstützung von Kleinst- und Kleinunternehmen (Serviço Brasileiro de Apoio à Micro e Pequenas Empresas oder Sebrae) arbeiten 2017 als Knowledge Partners zusammen.

Knowledge Partners glauben an die Rolle von Innovation bei der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von Ländern, indem sie Wirtschaftswachstum ermöglicht, gesellschaftliche Veränderungen vorantreibt und das Fundament für die Zukunft eines Landes legt.

Sie engagieren sich dafür, eine wertvolle und unparteiische Ressource hervorzubringen. Knowledge Partners unterstützen die Ausarbeitung des GII, tragen mit analytischen Kapiteln oder Fallstudien zum GII-Bericht bei und beteiligen sich an der Erörterung und Verbreitung der GII-Ergebnisse.

Über den CII

Der Indische Industrieverband, Confederation of Indian Industry (CII), arbeitet daran, ein Umfeld zu schaffen und zu erhalten, das das industrielle Wachstum in Indien begünstigt, indem er Industrie und Regierung im Rahmen von Beratungs- und Konsultationsprozessen gleichermaßen unterstützt. CII ist eine gemeinnützige, von der Industrie getragene und von der Industrie verwaltete Nichtregierungsorganisation, die im Entwicklungsprozess Indiens eine proaktive Rolle spielt. Der 1895 gegründete älteste indische Wirtschaftsverband hat über 8.300 Mitglieder sowohl aus dem privaten als auch aus dem öffentlichen Sektor, darunter KMU und MNU und indirekte Mitgliedschaften von über 200.000 Unternehmen aus circa 250 nationalen und regionalen branchenspezifischen Gremien.

Über Strategy&

Strategy& ist ein globales Team praxisorientierter Strategen, das sich dafür einsetzt, Ihnen jederzeit den entscheidenden Vorteil zu verschaffen. Dabei arbeiten wir mit Ihnen zusammen, um Ihre schwierigsten Probleme zu lösen und Ihnen zu helfen, Ihre größten Chancen zu nutzen. Wir bringen über 100 Jahre Erfahrung in der Managementberatung und die konkurrenzlose Branchenkompetenz und funktionale Expertise des PwC-Netzwerkes ein. Wir sind Teil des PwC-Netzwerks von Firmen in 157 Ländern mit über 223.000 Mitarbeitern, die sich dazu verpflichten, qualitativ hochwertige branchenspezifische Dienstleistungen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Unternehmensberatung zu erbringen.

Über CNI-Sebrae

Der Nationale Brasilianische Industrieverband (Confederação Nacional da Indústria – CNI) ist die offizielle und hochrangigste Organisation zur Vertretung der brasilianischen Industrie. Seit seiner Gründung im Jahr 1938 setzt sich der CNI für die inländischen Geschäfts- und Produktionsinteressen ein und agiert als Hauptansprechpartner für die Exekutiv-, Legislativ- und Justizbehörden der Regierung sowie verschiedene Organisationen und Institutionen in Brasilien und der ganzen Welt. CNI repräsentiert Brasiliens 27 bundesstaatliche Industrieverbände und 1.250 sektorale Arbeitgeberverbände, denen fast 700.000 Unternehmen angehören. Darüber hinaus verwaltet er unmittelbar folgende Organisationen: Sozialer Dienst der Industrie (Serviço Social da Indústria – SESI),



den Nationalen Berufsbildungsdienst (Serviço Nacional de Aprendizagem Industrial – SENAI) und das Euvaldo Lodi Institut (Instituto Euvaldo Lodi – IEL).

Der brasilianische Unterstützungsdienst für Kleinst- und Kleinunternehmen Sebrae ist eine nicht gewinnorientierte private Einrichtung mit dem Ziel der Förderung der nachhaltigen und wettbewerbsorientierten Entwicklung von Kleinunternehmen. Dank seiner Erfahrung ist er zum Experten für die Entwicklung von Kleinunternehmen in Brasilien geworden. Seine Aufgabe ist es, Unternehmertum zu fördern und Anleitung zu bieten, um kleinen Unternehmen dabei zu helfen, zu wachsen und mehr Beschäftigung zu schaffen und somit zur Entwicklung der brasilianischen Wirtschaft beizutragen. Er verfügt über ein Netzwerk von fast 700 Vor-Ort-Service-Zentren im ganzen Land, mit mehr als 5.000 Sachverständigen für Kleinunternehmen und einem großen Pool von externen Beratern, die darauf hinarbeiten, Wissen und Know-how an diejenigen weiterzugeben, die ein Unternehmen besitzen oder beabsichtigen, eines zu gründen.



PRESSEKONTAKTE			
Organisation	Name	E-Mail	Telefon
Cornell University	Sarah Magnus-Sharpe	sm2374@cornell.edu	+1-607-254-7109
INSEAD Europe	Sophie Badré	sophie.badre@insead.edu	+33 1 60 72 4526 +33 6 86 07 33 75
WIPO	Samar Shamoon Edward Harris	samar.shamoon@wipo.int edward.harris@wipo.int	+41 22 338 8161 +41 22 338 7224